

DIE PRAKTISCHE ARBEIT MIT DEM SCHULBUCH 3

Didaktisches und Methodisches zu jeder Seite des Schulbuchs

| Leitthema: Wieder in der Schule (5 – 6 Wochen, Seiten 4 – 17) | | Seite 4 bis Seite 7 |
|--|---|---------------------|
| Seite 4 | Seite 5 | |
| <p>TV: Lange Sommerferien . . . Schreiben – zeichnen – gestalten nach eigenen Ideen.</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Texte verfassen: Nach den Ferien sind Kinder leistungsmäßig längst noch nicht dort, wo sie Ende Juni schon waren. Der Text wird uns zeigen, wo wir sie zu Beginn der dritten Klasse „abholen“ werden müssen.</p> <p>Rechtschreibung, Verbessern: Vor allem zu Schulbeginn brauchen viele Kinder bezüglich der Richtigschreibung eine Anlaufzeit. Daneben empfehle ich grundsätzlich, gemeinsam mit dem Kind Fehler zu verbessern: Ein kurzer Strich unter die „Andersschreibung“ und eine entsprechende Rückmeldung genügt. Das Kind bessert im Text aus und zeigt der Lehrperson die Arbeit noch einmal. Dadurch kann ich mithelfen, dass das Kind Freude an seiner schönen Seite hat und so auch am nächsten Tag wieder gern an die Arbeit geht. (Individuelle Rechtschreibübungen: Infos zu S 6, 8)</p> | <p>R: Wörter oder Wortgruppen passend zu den Ferien aufschreiben. Dir Kinder werden dazu angeleitet, sich an bereits bekannte Rechtschreibstrategien erinnern.</p> <p>SPR: Einen vorgegeben Text verändern – auf den Satzbeginn achten</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Sprachbetrachtung: Je nach Klassenzusammensetzung könnte es sein, dass manche Kinder bereits gut imstande sind, beim schriftlichen Erzählen das Präteritum zu verwenden. Kinder könnten also bereits zu Beginn der dritten Klasse dazu angeleitet werden, auf das Beispiel auf Seite 86 zu schauen und „so zu erzählen wie Daria“.</p> <p>Miteinander sprechen: Arbeit an der Sprache ist eng mit Sprechen verknüpft. Was ein Kind nicht sagen kann, kann es auch nicht aufschreiben. Das ist der Grund für meine häufigen Hinweise darauf, eventuell schwierige Arbeiten mit Partner oder in Gruppen zu besprechen. Zusätzlich sind solche Diskussionen und „Konferenzen“ der Kinder wertvolle Arbeit an der Atmosphäre in der Klasse.</p> | |
| Seite 6 | Seite 7 | |
| <p>TV: Feriengedanken – Schulgedanken Die Kinder schreiben rund um das Thema Gedanken zu ihren Ferien, im zweiten Rahmen Gedanken zur Schule auf: ganze Sätze, Wortgruppen, einzelne Wörter (Schreiben in Cluster-Form → Mind mapping).</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Arbeit an individueller Rechtschreibung: Zur Übung – Wiederholung – Festigung richtiggestellter Wörter habe ich gern immer wieder individuelle Hausübungen gegeben. Jedes Kind kann auf diese Weise exemplarisch an seinen ein oder zwei wichtigsten Fehlerwörtern arbeiten. So wird ein Teil der Rechtschreibarbeit völlig individuell und damit ganz besonders effizient.</p> | <p>SPR: Einen vorgegebenen Text aus der 1. in die 3. Personalform Einzahl setzen.</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Lesen: Es empfiehlt sich, einen Text, den Kinder still für sich lesen sollen, vorher mit „Kinderaugen“ anzuschauen: Welche Wörter sollten wir eventuell „vorentlasten“? Sind wir sicher, dass jedes Kind die Ausdrücke <i>Stall</i> und <i>Weide</i> kennt? Wörter, die nicht zum Grundwortschatz der Klasse gehören, vor dem Lesen zu besprechen, ist vielen Kindern eine große Hilfe beim Verstehen.</p> <p>Abschreiben: Die Kinder werden nicht oft abschreiben müssen. Abschreiben ist aber eine ganz eigene „Kunst“, daher die Tipps dazu.</p> <p>SPR: Wiederholung: Namenwörter; Namenwörter zusammensetzen</p> | |

| Leitthema: Wieder in der Schule (5 – 6 Wochen, Seiten 4 – 17) | | Seite 8 bis Seite 9 |
|--|--|---------------------|
| Seite 8 | Seite 9 | |
| <p>Ferienende – Schulbeginn</p> <p>TV: Ferien-Elfchen</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Gedichtesammlung im Schulbuch: Die Anleitungen für alle Gedichte finden die Kinder auf der jeweils angegebenen Seite.</p> <p>R: Die Kinder überarbeiten den Text individuell R: Hinweis auf mögliche Rechtschreibstrategien</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Individuelle Rechtschreibarbeit: Wie schon in der 2. Klasse wird das Kind im Buch immer wieder dazu angehalten werden, an der eigenen Rechtschreibung, an seinen individuellen Rechtschreibschwierigkeiten zu arbeiten. Zum Nachdenken über Rechtschreibung gehört das Anwenden von Strategien. In der 3. Klasse sollten die Kinder im Allgemeinen darüber hinaus sein, sich das Wort einfach aufschreiben zu lassen. Wenn sie schon schnell genug sind, werden sie gerne im WB nachschlagen. Andere werden dafür jedoch noch viel Übung brauchen. Wichtig ist aber, dass sie „etwas tun“, die Initiative ergreifen (= eine Schlüsselkompetenz!), um die richtige Schreibweise zu eruieren (so wie wir Erwachsene – und genau das macht uns „rechtschreibkompetent“). In der Rechtschreiberziehung werden wir Kinder immer wieder dazu anhalten, gezielt nach einer Schwierigkeit zu fragen bzw. nachzudenken, ob das Wort ein „Zauberwort“ ist, also abgeleitet werden kann. Eine fortgeschrittene Strategie ist es auch, das Wort auf ein Blatt schreiben und der Lehrperson zu zeigen. Dabei haben wir die Möglichkeit, individuell zusätzliche Hinweise zu geben.</p> <p>TV: Anregung für weitere Elfchen</p> | <p>R/SPR: Namen von Schulsachen sind Namenwörter Die Kinder sollen von allen Schulsachen angeben, ob sie sie bereits haben oder ob sie sie erst noch bringen müssen. Damit ist es für sie sehr „sinnvoll“, alle Schulsachen aufzuschreiben. Wichtig ist die richtige Schreibung.</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Wörtersammlungen hinten im Buch: Wenn die Kinder zu bestimmten Rechtschreib- oder Grammatikthemen Wörter sammeln sollen, finden sie hinten im Buch passende Wörtersammlungen. Sie ermöglichen dem Kind, Wörter rascher zu finden, und dienen zusätzlich der so wichtigen Wortschatzerweiterung. Die betreffende Seite ist unter der Übung angegeben.</p> <p>Zusätzliche Übungen: Viele zusätzliche Übungen zu Namenwörtern und allen im Lehrplan geforderten Rechtschreib- und Sprachbetrachtungsbereichen gibt es in Schreibfix 3 NEU LEBENDIGE SPRACHE Rechtschreiben und Sprachbetrachtung.</p> <p>SPR/R: Aus der Einzahl die Mehrzahl bilden</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, R) (= Anregungen zur Weiterarbeit im Heft auf etwa jeder vierten Buchseite)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Gedankenreisen: Bei Gedankenreisen kann das Kind einfach „seinen Gedanken ihren Lauf lassen“. Es schreibt auf, was ihm in den Kopf kommt. Wenn das Kind seine Gedanken, Gefühle, Erinnerungen, Ideen hingeschrieben hat, ist der Text „fertig“. Es gibt keine Vorgaben bezüglich der Länge. Die Lehrperson wird aber natürlich versuchen, das Kind individuell auf Ideen zu bringen, wenn es „<i>nichts mehr weiß</i>“, aber in der Deutscheinheit noch genug Zeit übrig ist. Gute Möglichkeit dazu: dem Kind eine Frage stellen – die Antwort darauf ist der nächste Satz in der Gedankenreise.</p> | |

| Leitthema: Wieder in der Schule (5 – 6 Wochen, Seiten 4 – 17) | | Seite 10 bis Seite 13 |
|--|---|-----------------------|
| Seite 10 | Seite 11 | |
| <p>Wir haben wieder zu arbeiten begonnen</p> <p>Was wir zum Arbeiten brauchen:</p> <p>R: Schreibweise der Schulgegenstände</p> <p>SPR: Schulgegenstände – Abkürzungen</p> <p>R: Individuelle Arbeit: Schwierige Stellen in den Wörtern markieren</p> | <p>TV: Die Lieblingsgegenstände meiner Freundinnen und Freunde (einige Kinder befragen = sozialer Schreibanlass)</p> <p>L / TV:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Rätsel lesen, es lösen - selbst ein Rätsel schreiben, einander vorlesen, besprechen <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Weiterentwicklung der personalen und sozialen Kompetenzen: Interessiertes Befragen anderer sowie Arbeit mit Partner oder in Gruppen bieten für die Lehrperson viele Möglichkeiten, am achtsamen Umgang der Kinder miteinander und allgemein an der Atmosphäre in der Klasse zu arbeiten.</p> <p>TV: Ein Brief an jemanden, den ich lieb habe: Mein Lieblingsgegenstand - Wie man einen Brief beginnen könnte (Einleitung)</p> | |
| Seite 12 | Seite 13 | |
| <p>Ich über mich – wir über uns</p> <p>TV: - Brief an jemanden, den ich lieb habe (Weiterarbeit) - Wie man einen Brief abschließen könnte</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Weiterarbeit – individuelle Unterschiede bei der Arbeit: Es wird wohl eine Zeitlang dauern, bis jedes Kind seinen Brief fertiggeschrieben hat. Einige werden in dieser Zeit vielleicht einen zweiten Brief schreiben wollen. Das ist ganz im Sinne der individuellen Arbeit.</p> <p>Bezug zur Erlebniswelt des Kindes herstellen: Das Wissen, dass die Briefe anschließend auch wirklich abgeschickt werden, motiviert Kinder sehr. Auch am richtigen Beschriften der Kuverts kann gearbeitet werden. Den eigenen Brief zu verschließen, zu frankieren und auf das Postamt oder zum Briefkasten zu tragen macht Kindern viel Freude, weil wir damit die persönliche Umwelt des Kindes in den Unterricht miteinbeziehen.</p> | <p>R - individuell: Eintragen der zwei bis drei wichtigsten Rechtschreibwörter</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Anregung zu individueller Rechtschreibarbeit: Regelmäßig – etwa auf jeder vierten Seite – finden die Kinder einen gelben schmalen Rahmen, in den sie ihre wichtigsten individuellen Rechtschreibwörter eintragen sollen. Vor allem am Anfang werden sie Hilfe beim Auswählen brauchen. Am meisten Sinn macht es, Wörter zu sammeln, die zum Grundwortschatz gehören und die das Kind beim schriftlichen Erzählen immer wieder brauchen wird. Für diese Wörter ist auch auf den letzten drei Seiten im Buch Platz. Dort sollen sie gezielt nach Schwierigkeit geordnet eingetragen werden. So sieht das Kind selbst, woran es hauptsächlich arbeiten sollte. Bei der Freiarbeit oder in Übungsstunden wird das Kind dazu angehalten, an seinen Wörtern auf der Seite zu arbeiten, auf der die meisten Wörter stehen.</p> <p>R: Zusammensetzungen mit Liebings-</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, SPR, R) (siehe Zusatzinformationen zu Gedankenreisen zu Seite 9)</p> | |

| Leitthema: Wieder in der Schule (5 – 6 Wochen, Seiten 4 – 17) | | Seite 14 bis Seite 17 |
|---|--|-----------------------|
| Seite 14 | Seite 15 | |
| <p>Wie wir sind</p> <p>SPR: Eigenschaftswörter sammeln</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Wortsammlungen ergänzen: Immer wieder bekommen Kinder Gelegenheit, begonnene Wortsammlungen eigenständig zu ergänzen. Das beinhaltet eine wichtige Botschaft an das Kind: „<i>Denk selber mit – gestalte – bring dich persönlich ein!</i>“</p> <p>TV: Wie einige Kinder in der Klasse sind</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Einfühlungsvermögen: Der Hinweis „<i>Jedes Kind soll sich über seinen Satz freuen können</i>“ wird vielleicht für manche Kinder nicht genügen. Bei Themen wie diesen müssen wir Kinder auch zwischendurch immer wieder zur Achtsamkeit anleiten.</p> | <p>TV: Ich-Gedichte</p> <p>- Mein Ich-Gedicht - Ich als mein Lieblingstier</p> <p>(überarbeiten – in Gruppen vorlesen – für Ausstellung gestalten)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Praktisches zum Schreiben von Ich-Gedichten: Kinder schreiben gern Gedichte. Ein Ich-Gedicht über sich selbst könnte man allerdings nicht öfter als ein bis zwei Mal im Jahr schreiben. Trotzdem kann man die Kinder immer wieder zu Ich-Gedichten anleiten: Du als dein Lieblingstier, als ein Tier im Zoo, als Frühlingsblume, . . .</p> <p>Man kann es auch zum Du-Gedicht umformen (Info Seite 92). Das ergibt nette kurze Briefchen an Menschen, die das Kind mag (Weihnachten, Muttertag, Vatertag, . . .)</p> | |
| Seite 16 | Seite 17 | |
| <p>Wie wir uns fühlen</p> <p>TV: Über die eigene Befindlichkeit nachdenken, Eigenschaften zuordnen, über sich schreiben (Arbeit an personalen Kompetenzen)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Satzanfänge: Die beiden Beispiele von Lukas sollten von den Kindern sorgfältig gelesen werden. Vielleicht fällt manchen Kindern auf, dass die beiden Sätze ganz verschieden beginnen. Andere werden gezielte Hinweise brauchen.</p> <p>Es bietet sich an, mit den Kindern zuerst mündlich anhand eines Beispiels einige Formulierungsmöglichkeiten zu besprechen. Nach den Beispielen auf Seite 77 könnte man bereits hier auch schriftlich mit einem Beispielsatz arbeiten.</p> | <p>R: Die zwei bis drei „wichtigsten“ Fehlerwörter der letzten Tage eintragen</p> <p>SPR: Eigenschaftswörter finden (Rätsel), im Heft sammeln, Sätze schreiben</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, R)</p> <p>R: Erinnerung: Anwendung von Rechtschreibstrategien</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Rechtschreiben: Die Kinder sollten immer wieder von uns erfahren, dass man die Schreibweise von Wörtern nicht „hören“ kann. Das kann man ihnen bei der R-Übung mit den Wörtern mit der Endung –ine ganz deutlich machen. Nicht hören – sondern wissen (und wenn man es nicht weiß, etwas tun: nachschlagen, fragen, . . .) ist wesentlich bei der Rechtschreibung – für uns genauso wie für Kinder.</p> | |

| Leitthema: Wir achten auf uns und aufeinander (4 – 5 Wochen, Seiten 18 – 27) | | Seite 18 bis Seite 21 |
|---|---|-----------------------|
| Seite 18 | Seite 19 | |
| <p>Wir fühlen uns nicht immer gleich . . .</p> <p>TV: Zu verschiedenen Eigenschaftswörtern ein kleines Erlebnis aufschreiben</p> <p>R: Erinnerung: Text überarbeiten – Rechtschreibstrategien anwenden</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Gestalten eines Buches: Aus mehreren kurzen Texten kann ein schönes Buch werden: Nachdem die Kinder einige Beispiele ins Buch bzw. ins Heft geschrieben und wir mit ihnen ihre Texte durchgeschaut haben, bekommen sie ein Blatt. Sie wählen eine Erzählung aus, schreiben sie aus dem Heft ab (siehe Tipps für das Abschreiben, Seite 7) und illustrieren die „Geschichte“. Für eine solche projektorientierte Arbeit müssen wir etwa zwei bis drei Wochen rechnen. Die Kinder sollen ja kontemplativ arbeiten dürfen. Wenn „Bilder im Kopf“ entstehen sollen, brauchen sie Zeit. Zwischendurch können immer wieder auch andere Texte geschrieben werden.</p> | <p>SPR: Eigenschaftswörter verändern (Grundstufe – Mehrstufe)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Möglichkeit zur eigenständigen Arbeit: Dass hier nicht einfach alle Eigenschaftswörter vorgegeben sind, gibt dem Kind wieder die Möglichkeit, sich persönlich einzubringen, seine Arbeit mitzugestalten.</p> <p>TV / SPR: Mit Eigenschaftswörtern kann man vergleichen (Mehrstufe) Zusatzinformationen für die Lehrperson Mit Eigenschaftswörtern vergleichen: Die Lehrperson wird entscheiden, wann „<i>größer als</i>“ so gefestigt ist, dass sie mit dem Vergleichen mit der Grundstufe beginnen kann (<i>so groß wie</i>). Überarbeiten eines Textes: Ziel der häufigen Erinnerungen an das Überarbeiten des Textes und das Anwenden von Rechtschreibstrategien ist es, dass die Kinder das mit der Zeit ganz automatisch in ihre Routine übernehmen. Die Lehrperson kann ihnen dabei helfen, indem sie sie im Alltag unermüdlich darauf hinweist – auch wenn es wie hier nicht explizit angegeben ist.</p> | |
| Seite 20 | Seite 21 | |
| <p>Ich achte auf mich</p> <p>TV: Ich will gesund und fit bleiben! Schreiben in Cluster-Form, Mind mapping (siehe Seite 6)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Vorlesen eigener Gedanken – zum Vorlesen vorbereiten: Kinder freuen sich, wenn sie ihre Gedanken mit anderen teilen können. Ich empfehle, sich dafür in der Klasse so oft wie möglich Zeit zu nehmen. Ein Text muss aber zum Vorlesen auch vorbereitet werden! Hinweise wie „<i>Wir werden heute nach dem Schreiben noch ein bisschen Zeit haben. Bereite dich zu Vorlesen deiner zwei oder drei wichtigsten Sätze / eines wichtigen Gedankens / eines Abschnittes vor!</i>“ sind daher sehr wichtig. Das vorlesende Kind UND alle Zuhörenden sollen Freude daran haben . . .</p> | <p>R: Eintragen der zwei bis drei wichtigsten Fehlerwörter, auch hinten im Buch</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Überlegungen zur individuellen Rechtschreibarbeit: Ich empfehle, auch im Heft und als Hausübungen, immer wieder an den eigenen Wörtern zu arbeiten (Sätze schreiben, Wörter „verändern“). Die Arbeit an den individuellen Rechtschreibproblemen bringt für das einzelne Kind am allermeisten.</p> <p>SPR: - Schriftliche Fragen beantworten – schriftliche Fragen formulieren - Mündlich Fragen stellen, Antworten der Kinder notieren - viel Platz für eigenständiges Arbeiten</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, R)</p> | |

| Leitthema: Wir achten auf uns und aufeinander (4 – 5 Wochen, Seiten 18 – 27) | | Seite 22 bis Seite 25 |
|---|--|-----------------------|
| Seite 22 | Seite 23 | |
| <p>Unsere Lieblingsspeisen</p> <p>TV / R: Was mir gut – besser – am besten schmeckt</p> <p>R: Text überarbeiten!</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Eigenständiges Arbeiten: Ich halte es für die Persönlichkeitsbildung des Kindes sehr wichtig, ihm immer wieder und so oft wie möglich Gelegenheit zu geben, im Unterricht selbst zu wählen und Entscheidungen zu treffen. Die implizite Botschaft dabei versteht jedes Kind intuitiv: „Deine Meinung ist wichtig!“, „Was du zu sagen hast, ist interessant!“ – und genau das ist es, was Kinder innerlich wachsen lässt. Sie werden immer unabhängiger von Vorgaben, können sich selbst ihre Meinung bilden, bekommen Zutrauen zu ihren eigenen Ideen, wissen immer besser, wer sie sind und was sie schaffen können. Voraussetzung für eine solche Arbeitsweise ist, dass wir Lehrende Kindern etwas zutrauen. Ich selber habe 44 Jahre lang unterrichtet und in dieser Beziehung doch noch nicht ausgelernt . . .</p> <p>L: Anschließend Teile vorlesen – Geschmäcker vergleichen (= lustbetont!)</p> | <p>SPR: Namen von Speisen sind Namenwörter Eigenständiges Ergänzen der Listen mit individuell wichtigen Speisen</p> <p>R: ck nach kurz ausgesprochenen Vokalen Zusatzinformationen für die Lehrperson Hören von Kürzen und Längen: Sprachwissenschaftler haben in Österreich eine Tendenz zur Verkürzung der Vokale im mündlichen Sprachgebrauch erkannt. Abgesehen davon ist es auch für viele Erwachsene schwierig, in einem Wort einen kurzen Vokal von einem langen zu unterscheiden.</p> <p>Glücklich die Kinder, die Längen und Kürzen sicher wahrnehmen können. Sie „hören“ dadurch auch Konsonantenverdoppelungen und wissen, in welchen Wörtern tz und ck geschrieben werden. Alle anderen müssen sich die Schreibweise einzelner Wörter mühsam einfach merken. Besonders diesen Kindern aber ist der Spruch „a – e – i – o – u – schreib tz (ck) dazu!“ eine große Hilfe, vor allem, wenn sie dazu ermuntert werden, dabei die Vokale kurz, abgehackt auszusprechen.</p> <p>Wörterlisten im Buch (siehe auch Info zu Seite 9): Für das Sammeln individuell wichtiger Wörter sind die Wörterlisten hinten im Buch gedacht. Sie dienen auch der Wortschatzerweiterung. Wichtig ist, dass die Kinder dazu angehalten werden, „ihre“ Wörter wirklich selektiv auszusuchen.</p> | |
| Seite 24 | Seite 25 | |
| <p>Gutes Benehmen bei Tisch</p> <p>SPR /TV: Mit Hilfe gegebener Wortgruppen über sich schreiben</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Ergänzungsmöglichkeiten: Grundsätzlich können Rahmen mit Wörtern oder Wortgruppen von Kindern immer individuell ergänzt werden, auch wenn es nicht explizit dabeisteht.</p> <p>R: Überarbeiten, individuelle Rechtschreibstrategie anwenden</p> <p>L: Teile des Textes eventuell vorlesen</p> | <p>R: Die zwei bis drei wichtigsten Fehlerwörter eintragen</p> <p>L: Den Tisch zeichnerisch nach Vorgabe des Textes „decken“</p> <p>SPR: Ich habe den Tisch gedeckt. Den Vorgang in der Vergangenheit erzählen</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Erzählen im Präteritum als Alternative: Im Sinne des individuellen Arbeitens („<i>Wenn du willst, darfst du auch probieren...</i>“) kann den Kindern auch das Schreiben des Textes im Präteritum angeboten (nicht verlangt – siehe LP-Forderungen!) werden.</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, R)</p> | |

| Leitthema: Wir achten auf uns und aufeinander (4 – 5 Wochen, Seiten 18 – 27) | | Seite 26 bis Seite 27 |
|---|--|-----------------------|
| Seite 26 | Seite 27 | |
| <p>Bewegung ist wichtig!</p> <p>TV: Ein Appell Das Kind soll andere durch einen schriftlichen Appell dafür zu begeistern versuchen, sich mehr zu bewegen.</p> <p>L: Den Text vorlesen als spannenden Versuch: Ist der Appell gelungen?</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Rückmeldungen anderer Kinder: Wenn Kinder daran gewöhnt sind, anderen Rückmeldung zu geben, können sie es sehr konstruktiv und achtsam tun. Gerade von der Peergroup können sie Änderungsvorschläge auch meistens gut nehmen. Immer ist aber dabei unser ständiger Einfluss notwendig. Das vorlesende Kind muss wissen: Wenn andere Fragen haben, ist im Text etwas nicht ganz klar. Dieser Teil muss anscheinend genauer ausgedrückt werden. Hilfreich ist es, wenn die Kinder solche Texte mit Bleistift schreiben – dann sind Korrekturen in Nachhinein kein Problem. Auch das Schreiben in nur jede zweite Zeile hilft, da das Kind dann Fehlendes leicht einfügen kann.</p> | <p>SPR: Wortfeld „bewegen“ - Möglichkeit zur eigenständigen Arbeit, Wörterliste im Buch als Hilfe</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Einzelarbeit oder Partnerarbeit? Wahlfreiheit für die Kinder: Ich empfehle, Kindern immer wieder die Möglichkeit zu geben, sich für die Arbeit einen Partner zu wählen, auch wenn es im Buch nicht explizit angegeben ist. Es gibt Kindern Sicherheit, wenn sie manches mit anderen besprechen dürfen. Außerdem muss Sprachunterricht auch immer wieder Sprechunterricht sein, wenn wir wollen, dass unsere Kinder sprachgewandt werden und ohne sprachliche Probleme zu kommunizieren imstande sind.</p> <p>SPR: Zeitwörter in verschiedene Zeiten setzen: Gegenwart – Vergangenheit – Zukunft</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Verwendung des Präteritums: Es ist sehr interessant für uns, den Kindern alternativ immer wieder die Verwendung des Präteritums anzubieten (siehe Mustertext Seite 86). Viele Kinder versuchen es gern, lernen dadurch ihre Möglichkeiten einzuschätzen und zu erkennen, was sie bereits schaffen und wobei sie noch Hilfe brauchen (siehe John Hattie – Reihung der Selbsteinschätzung an erster Stelle). Alle diese Aspekte sind wertvolle Bausteine bei der Persönlichkeitsentwicklung.</p> <p>R – individuell: Das Kind wird dazu angehalten, selbst zu überlegen, welche Wörter es schwierig findet (= Eigenständigkeit): sammeln, schwierige Stellen herausheben – damit Sätze schreiben.</p> <p>R: Wörter mit Sp, sp: Namenwörter mit Artikel Zeitwörter in der Vergangenheit (alternativ: im Präteritum) anwenden</p> | |

| Leitthema: Zeit haben . . . (5 – 6 Wochen, Seiten 28 – 39) | | Seite 28 bis Seite 31 |
|---|--|-----------------------|
| Seite 28 | Seite 29 | |
| <p>Unsere Zeit in der Schule</p> <p>TV: Wie ich mich beim Arbeiten bewege</p> <p>Vor dem Schreiben: - Reflexion, eventuell im gemeinsamen Gespräch - Mustersätze als Überlegungs- und Formulierungshilfe</p> <p>Arbeit am Stil: Überarbeitung bezüglich Rechtschreibung UND Formulierung</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Zeitformen: Kinder mit der Muttersprache Deutsch oder mit gut entwickelter Zweitsprache Deutsch wenden beim mündlichen und beim schriftlichen Erzählen instinktiv bestimmte Zeitformen an. Andere müssen erst dazu hingeführt werden. Da es im Schulbuch gerade aktuell ist, Zeitwörter in verschiedene Zeiten zu setzen, ist es ein wichtiger Denkanstoß, wenn den Kindern die verwendete Erzählzeit mitsamt dem Terminus bewusst gemacht wird.</p> | <p>R: Die wichtigsten zwei bis drei Fehlerwörter auswählen und eintragen. Die Kinder werden dabei immer routinierter.</p> <p>SPR: a – e – i – o – u – schreib tz dazu! Diesen Spruch kennen die Kinder schon vom ck - eigenständige Arbeit - Wahl: alleine oder mit Partner - Verwendung der Wörterliste – Wortschatzerweiterung</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, SPR, R)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Eine Einladung schreiben: In der Vorweihnachtszeit wird in manchen Klassen vielleicht zu einem Fest oder einer Feier eingeladen – wieder eine gute Möglichkeit, Gelerntes gleich praktisch anzuwenden.</p> | |
| Seite 30 | Seite 31 | |
| <p>Zeit mit meiner Familie</p> <p>TV: Meine kleine und meine große Familie. Eine Gedankenreise</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Einbeziehen der Lebensumstände des Kindes: Schreibanlässe wie diese sind eine gute Möglichkeit, „die Lebensumstände des Kindes miteinzubeziehen und dadurch seine Motivation zu erhöhen, sich mit Schrift auseinanderzusetzen und selbstständig zu schreiben.“ (aus dem österreichischen Rahmenleseplan 2017, www.leseplan.at)</p> | <p>SPR: Zeitwörter sammeln: Was wir mit Kopf, Mund, Nase, Ohren, Augen tun können Wahl: allein oder zu zweit</p> <p>Als Überlegungshilfe und zur Wortschatzerweiterung finden die Kinder wieder Wörterlisten hinten im Buch.</p> <p>SPR: Zeitwörter in die Vergangenheit (mögliches Zusatzangebot: wahlweise ins Präteritum) setzen.</p> | |

| Leitthema: Zeit haben . . . (5 – 6 Wochen, Seiten 28 – 39) | | Seite 32 bis Seite 35 |
|---|--|-----------------------|
| Seite 32 | Seite 33 | |
| <p>Zeit für schöne Beschäftigungen</p> <p>TV: Wenn ich viel Zeit habe . . . (Gedankenreise)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Einblick in die Lebenswelt des Kindes: Dieser Text wird uns viel Aufschluss darüber geben, wie viel Zeit dem Kind persönlich frei zur Verfügung steht und auf welche Weise es sich alleine beschäftigt. Vielleicht ein Anstoß zu erzieherischen Gesprächen in der Klasse . . .</p> <p>L: Durch das Vorlesen eines „wichtigen Textteils“ werden sich interessante Gespräche zwischen den Kindern ergeben.</p> | <p>R: zwei bis drei wichtige Rechtschreibwörter sammeln – aufschlüsseln – eintragen</p> <p>SPR: Zeitwörter sammeln (Tätigkeiten in der Freizeit) Als Gedankenanstoß und zur Erweiterung des Wortschatzes stehen wieder Wörterlisten zur Verfügung. Das Kind arbeitet allein oder mit Partner.</p> <p>SPR: Einige Zeitwörter in die Vergangenheit (Angebot: wahlweise ins Präteritum) setzen.</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, SPR, R) Zusatzinformation für die Lehrperson Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts: Ich empfehle, den Kindern immer wieder Themen wie „<i>Was ich gut kann</i>“, „<i>Da bin ich eine Meisterin/ein Meister</i>“, „<i>Meine Stärke</i>“ u. ä. zu geben. Wir wollen Kinder in der Klasse haben, die an sich glauben, die sich etwas zutrauen. Themen wie diese stärken sie.</p> | |
| Seite 34 | Seite 35 | |
| <p>Zeit für Gedichte</p> <p>TV: Schreiben wie Günter Kunert („Kunert-Gedicht“)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Einführung des Kunert-Gedichts: Ich habe hier in Kurzform aufgeschrieben, wie ich in meinen Klassen das Kunert-Gedicht eingeführt habe. Noch genauer kann man es in meinem Buch LEBENDIGE SPRACHE LEHREN – SPRACHE LEBENDIG LEHREN finden. Es hat sich bewährt, den Kindern beim allerersten Mal eine Vorlage zu geben, wie sie auch im Buch angeboten wird. Zum späteren Nachlesen sind sowohl das Originalgedicht als auch einige zusätzliche Informationen zur Wortwahl auf Seite 93 gedacht. Kunert-Gedichte enthalten viele verschiedene Sinne und Gefühle, deshalb sind sie so ausdrucksstark.</p> | <p>SPR: Zeitwörter im Kunert-Gedicht (Gegenwart, Vergangenheit)</p> <p>SPR: Heißt es in der Vergangenheit bin oder habe?</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Bildung des Perfekts: Kindern mit der Muttersprache Deutsch müssen wir nicht erklären, wann die Vergangenheit mit bin, wann mit habe gebildet wird. Im Zweitsprachenunterricht ist das aber sehr notwendig. Da hilft es den Kindern, wenn sie erfahren: - bei Zeitwörtern, die eine Bewegung (oder auch Haltung) mit dem ganzen Körper ausdrücken, bildet man die Vergangenheit (meistens) mit bin - bei anderen Zeitwörtern bildet man die Vergangenheit (meistens) mit habe</p> <p>Leider gibt es wie bei allen Regeln Ausnahmen. Kinder sind aber sehr stolz, wenn sie solche Ausnahmen selber entdecken.</p> | |

| | | |
|---|---|-----------------------|
| Leitthema: Zeit haben . . . (5 – 6 Wochen, Seiten 28 – 39) | | Seite 36 bis Seite 39 |
| Seite 36 | Seite 37 | |
| <p>Kreative Tage</p> <p>SPR: Zeitwörter sammeln (Tätigkeiten, um etwas herzustellen) Angebot: Wörterliste als Gedankenanstoß und zur Wortschatzerweiterung</p> <p>TV: Eine Überraschung für jemanden, den ich lieb habe Die Kinder schreiben auf, was sie herstellen, basteln, . . . werden (Gebrauch der Zukunft). Sie sollen die Arbeitsschritte genau beschreiben, so dass der Text eventuell von anderen auch als „Arbeitsanleitung“ verwendet werden kann.</p> <p>R: Erinnerung an die Überarbeitung des Textes.</p> | <p>R: zwei bis drei Fehlerwörter auswählen und auch hinten im Buch eintragen</p> <p>SPR: Zeitwörter, die Tätigkeiten mit den Händen bedeuten (von Seite 36), in die Vergangenheit setzen.</p> <p>Erkenntnis: Die Vergangenheit wird mit habe gebildet! (siehe Info zu Seite 35)</p> <p>Weitere Schreibidee: „Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab´?“ (Ausführlichere Beschreibung in LEBENDIGE SPRACHE LEHREN – SPRACHE LEBENDIG LEHREN. Die Gestaltung eines solchen Buches ist auch Thema in der Kartei ICH – DU – WIR.)</p> | |
| Seite 38 | Seite 39 | |
| <p>Gemeinsam feiern</p> <p>TV: Bei uns zu Hause Schreiben in Cluster-Form, Mind mapping</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Feiern um die Weihnachtszeit: In unserem Land gibt es immer mehr verschiedene Kulturen und Bräuche. Herauszufinden, wie zu Hause gefeiert wird beziehungsweise was einzelnen Familien wichtig ist, ist sowohl für uns als auch für die Kinder in der Klasse sehr interessant und bereichernd.</p> | <p>SPR: Zeitwörter sammeln (Tätigkeiten, wenn wir ein Fest feiern)</p> <p>SPR: Die Zeitwörter in die Zukunft setzen</p> <p>R: Weihnachten (Zusammengesetzte Namenwörter)</p> <p>Weitere Schreibideen (Schreibanlässe) Hier findet das Kind viele Anregungen für Gedichte – als Geschenke gedacht für Menschen, die es lieb hat.</p> | |

| | | |
|--|--|---|
| Leitthema: Wintertage (4 – 6 Wochen, Seiten 40 – 49) | | Seite 40 bis Seite 43 |
| Seite 40 | | Seite 41 |
| <p>Schöne Weihnachtsferien</p> <p>TV: Mein Rondell - den „wichtigsten Gedanken“ im weißen Feld notieren - das Rondell aufbauen (Info auch für die Kinder auf Seite 94)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Einführung des Rondells: Wenn es in diesem Schuljahr das erste Rondell ist, das die Kinder schreiben, könnte der erste Satz auch vorgegeben werden – etwa: <i>Die Weihnachtsferien waren schön. Ich hatte schöne Weihnachtsferien.</i> o. ä. Eine Möglichkeit wäre auch, jedes Kind das Adjektiv selber wählen zu lassen: <i>Meine Weihnachtsferien waren _____.</i> Als Weiterarbeit kann das Gedicht anschließend auf ein Blatt abgeschrieben werden. Um es auf den ersten Blick als Rondell zu erkennen, werden die 2., 4. und 7. Zeile kreativ gestaltet (auch schon im Buch!)</p> | | <p>SPR: Zeitwörter sammeln, die für die Ferien passen - allein oder zu zweit</p> <p>SPR: Zeitwörter in die Vergangenheit setzen: habe oder bin?</p> <p>TV: Was hast du in den Weihnachtsferien getan?</p> <p>R: Wörter mit doppelten Konsonanten: ss, nn - Wörterliste (auch zur Wortschatzerweiterung) - Versuch, die Kürze von a, e, i, o, u wahrzunehmen - Kürzen bezeichnen</p> |
| Seite 42 | | Seite 43 |
| <p>Es ist kalt draußen</p> <p>TV: Was machen Kinder jetzt draußen? Sozialer Schreibanlass: andere Kinder befragen</p> <p>SPR: Bewusstmachen der verwendeten Zeitform: Gegenwart</p> | | <p>R: die zwei bis drei wichtigsten Fehlerwörter eintragen</p> <p>SPR: Zu jedem dieser Eigenschaftswörter passt ein Namenwort Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, SPR, R) Zusatzinformation für die Lehrperson Grammatik auf persönliche Weise „üben“: Alle drei Schreibanlässe sind Beispiele dafür, dass Grammatik sehr effizient in „freien“ Texten geübt werden kann, ohne dass die Kinder die Texte als reine „Übung“ sehen. Ein Brief, das Erzählen in der Zukunft über den bevorstehenden Nachmittag, die praktischen Vergleiche stehen in enger Verbindung mit der Lebenswelt des Kindes. Das Kind darf wie so oft bei der Arbeit mit diesem Buch seine persönlichen Lebensumstände in den Unterricht miteinbeziehen.</p> |

| Leitthema: Leitthema: Wintertage (4 – 6 Wochen, Seiten 40 – 49) | | Seite 44 bis Seite 47 |
|--|---|-----------------------|
| Seite 44 | Seite 45 | |
| <p>Spaß im Schnee</p> <p>TV: Kunert-Gedicht - „fortgeschritten“ (für die erste und vorletzte Zeile selbst Zeitwörter wählen) - zusätzliche Ideen für Themen</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Wahl situationsangepasster Themen: Das „Schnee“-Thema ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig zwischendurch auch immer wieder Spontanunterricht ist. Fällt bereits im November der erste Schnee, werden wir alle unsere detaillierten Vorbereitungen beiseitelassen und unsere Themen auf den Schnee ausrichten. Ist jetzt im Jänner kein Schnee in Aussicht, werden wir den Titel ummodellern, die Kinder vielleicht zum Thema „<i>Ich wünsche mir so sehr, dass es schneit!</i>“ hinführen – oder eben ganz andere, der Situation angepasste Themen wählen.</p> | <p>SPR: Wörter nach Wortarten ordnen (Wörter in Blockschrift gegeben!) - Tipps: Wie man Wortarten erkennen kann - die eigene Lösung mit der Angabe hinten im Buch vergleichen</p> <p>R / TV: Individuell wichtige Wörter wählen – damit Sätze schreiben</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Kinder stärken: Für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ist es wichtig, dass es immer wieder selbst entscheiden darf (siehe Schlüsselkompetenzen: Initiative, Unternehmertum, . . .). Das Kind entscheidet, welche Wörter es beim schriftlichen Erzählen häufig braucht – welche ihm also wichtig sind. Dabei nehmen Kinder erfahrungsgemäß Tipps der Lehrperson dankbar an, z. B.: „<i>Denk bei der Auswahl daran, auf welcher Seite hinten im Buch du die meisten Wörter stehen hast – was dir also bei der Rechtschreibung am schwersten fällt!</i>“</p> <p>SPR: An den Zeitwörtern arbeiten: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft - zusätzlich eventuell auch Präteritum</p> | |
| Seite 46 | Seite 47 | |
| <p>Das erste Halbjahr ist bald zu Ende</p> <p>TV: Bald bekomme ich Noten. Eine Gedankenreise</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Gründe für das Schreiben: Laut wissenschaftlichen Untersuchungen ist neben Mitteilung, Notiz, Kommunikation auch psychische Entlastung Grund dafür, dass wir etwas aufschreiben. Wenn Kinder (vielleicht zum ersten Mal) Noten bekommen, gehen ihnen viele Gedanken durch den Kopf, auch wenn wir sie noch so gut auf die Noten vorbereiten („Spielzeugnis“ vielleicht schon im November, Besprechung der Noten zwei bis drei Wochen vor der Zeugnisverteilung, . . .). Wenn wir die Gedanken, bei diesem Thema sehr oft Sorgen unserer Kinder kennen, können wir in der Klasse daran arbeiten.</p> | <p>R: Zwei bis drei individuelle Rechtschreibwörter auswählen und eintragen</p> <p>R: Wörter mit Konsonantenverdoppelungen: pp, tt - allein oder mit Partner - Auswahl einiger individuell schwieriger Wörter aus der Wörterliste</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, SPR, R) Zusatzinformation für die Lehrperson Wahl von Themen für Gedankenreisen: Wenn wir das Kind oft genug dazu angeleitet haben, über sich nachzudenken und aufzuschreiben, was seine Stärke ist, kann es auch ganz offen und sehr berührend darüber schreiben, was es nicht so gut kann – wobei es immer wieder Hilfe braucht – was seine Schwäche ist (z. B. auch Kartei ICH – DU – WIR, Karte 45, „Das kann ich nicht so gut . . .“).</p> | |

| Leitthema: Wintertage (4 – 6 Wochen, Seiten 40 – 49) | | Seite 48 bis Seite 49 |
|---|--|-----------------------|
| Seite 48 | Seite 49 | |
| <p>Semesterferien</p> <p>TV: Ein Rondell - den „wichtigsten“ Gedanken notieren - das Rondell aufbauen</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Schreiben eines Gruppenrondells: Eine besonders schöne Variante sind Gruppenrondells. Die genaue Erklärung für die Kinder steht im Buch auf Seite 94. Die Lehrperson teilt viele schmale Papierstreifen aus. Die Kinder werden auf das Thema eingestimmt und sollen nun ihre einzelnen Gedanken auf je einen Streifen schreiben. Es können ganze Sätze, Wortgruppen oder auch einzelne Wörter sein. Wichtig ist nur, dass kein Satz länger ist als eine Zeile. Wenn jeder drei, vier oder auch mehr Streifen beschriftet hat, finden sich die Kinder in Gruppen zu dritt oder zu viert zusammen. Sie legen alle Streifen so auf, dass jeder in der Gruppe sie lesen kann. Gemeinsam wählen sie den „wichtigsten Gedanken“ aus und schreiben ihn auf weitere zwei Streifen. Dann bauen sie gemeinsam das Rondell auf. Wichtig ist, dass sie sich immer wieder durchlesen, was bisher dasteht, und passende Folgegedanken aus den übrigen Streifen heraussuchen. Es ist immer wieder faszinierend, was für schöne Einheiten diese Rondells werden, obwohl sie aus den Gedanken so vieler Einzelner bestehen.</p> <p>Die Kinder werden übrigens nicht wollen, dass Streifen übrigbleiben. In einer solchen Stunde können manchmal so viele Rondells entstehen, dass am Schluss jedes Kind eines davon auf einem Blatt kreativ gestalten kann . . .</p> | <p>R: Die Wortfamilie „fahren“: - Einzel- oder Partnerarbeit - die Wortsammlung individuell ergänzen - den Wortstamm kennzeichnen</p> <p>R: Zusammengesetzte Wörter abteilen (Namenwörter und Zeitwörter)</p> <p>Erkenntnis: Zusammengesetzte Wörter beschreiben genauer, was gemeint ist: <i>Ein Fahrer ist jemand, der mit irgendeinem Fahrzeug fährt oder es lenkt.</i> <i>Ein Radfahrer ist jemand, der mit einem Rad fährt.</i> <i>Ein Kranfahrer . . .</i></p> <p>SPR: Die Bedeutung zusammengesetzter Namenwörter schriftlich erklären</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Den Unterricht auf die Klasse ausrichten: „Gut zu unterrichten heißt an Vorhandenem anzuknüpfen“, sagt die Wissenschaftlerin Marianne Wilhelm. Wir Lehrpersonen wissen am besten, wo unsere Kinder stehen. Wir wissen also, wem in der Klasse wir diese schwierige Übung zutrauen können. Vielleicht werden wir einen Teil der Klasse in eine Gruppe zusammennehmen, mit der wir gemeinsam Formulierungen überlegen werden. Andere Kinder werden sich (zumindest zu zweit) selber fordern wollen. Jedenfalls werden wir uns hier wie auch sonst immer ganz nach den Gegebenheiten in unserer Klasse richten.</p> | |

| Leitthema: Wir sind eine Gemeinschaft (4 – 5 Wochen, Seiten 50 – 59) | | Seite 50 bis Seite 53 |
|--|--|-----------------------|
| Seite 50 | Seite 51 | |
| <p>Freunde und Freundinnen sind wichtig!</p> <p>TV: Was ich mit welcher Freundin/mit welchem Freund am liebsten mache</p> <p>R: Erinnerung: den Text überarbeiten, Strategien anwenden</p> <p>L: Teile vorlesen; auf das Vorlesen vorbereiten!</p> | <p>R: individuelle Rechtschreibwörter auswählen, eintragen</p> <p>L /Sprechen: Gedicht: Freunde sind wichtig! (Georg Bydlinski) - Partner- oder Gruppenarbeit: das Gedicht lesen, besprechen</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson An einem Gedicht arbeiten: Georg Bydlinski geht in diesem Gedicht auf die Lebenswelt des Kindes ein. Die Kinder werden nach dem Lesen viele Assoziationen haben, wofür Freunde (und Freundinnen!) noch wichtig sind. Die Tipps für das Auswendiglernen befolgen Kinder vielleicht gerne. Manche werden auch Spaß am „Weiterdichten“ haben.</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, SPR, R)</p> | |
| Seite 52 | Seite 53 | |
| <p>Miteinander reden</p> <p>TV: Mit einem Freund/einer Freundin sprechen - Comic mit Sprechblasen zeichnen - Text in die Sprechblasen</p> <p>Sprechen, Rollenspiel: Gespräch vortragen</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson An die Lebenswelt des Kindes anknüpfen: Kinder kennen Sprechblasen. Sie wissen: Das, was in der Sprechblase steht, sagt (auch: denkt) derjenige, zu dem die Sprechblase gehört. Kinder verstehen gut, wenn man das Setzen der Anführungszeichen etwa so erklärt: <i>„Auch in einem geschriebenen Text steht manchmal, was Leute zueinander sagen. Im Text muss man genau erkennen, dass jemand spricht und was er oder sie sagt. Man kann mitten im Text aber keine Sprechblasen zeichnen. Für die direkte Rede gibt es stattdessen besondere Zeichen: die Redezeichen.“</i></p> | <p>SPR: Die direkte Rede - „Mustertext“ mit direkter Rede lesen - die eigene Zeichnung nach diesem Muster in einen Text übertragen - Wörter aus dem Wortfeld „reden“ verwenden; Doppelpunkt, Redezeichen</p> <p>SPR: Weitere Dialoge aufschreiben, dabei verschiedene Zeitwörter verwenden</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Herausheben mit Farbe: Kinder, die sich die Platzierung der Zeichen nicht gut merken können, könnten dazu angehalten werden, die wichtigen Zeichen anfangs mit Buntstift zu setzen. Immer ist aber von der Lehrperson zu überlegen, wie sinnvoll es ist, das von allen Kindern zu verlangen. Für Kinder, die sich mit dem Setzen der Zeichen ohnehin auskennen, ist das eine unnötige Zusatzarbeit. Bunt hervorheben, um es mir leichter zu merken ist sinnvoll, bunt nachspuren einfach nur, weil es eben bunt sein soll, macht wenig Sinn. Auch dabei ist eine ganz individuelle Vorgangsweise empfehlenswert.</p> <p>R: ärgern ist ein Nachdenkwort! (arg) Wann ärgerst du dich? (aufschreiben)</p> | |

| Leitthema: Wir sind eine Gemeinschaft (4 – 5 Wochen, Seiten 50 – 59) | | Seite 54 bis Seite 55 |
|---|--|-----------------------|
| Seite 54 | Seite 55 | |
| <p>Zusammen Feste feiern</p> <p>SPR: Es gibt verschiedene Feste (Wörter mit Fest zusammensetzen)</p> <p>Erkenntnis von Seite 49 vertiefen: Ein zusammengesetztes Wort beschreibt genauer, was gemeint ist.</p> <p>TV: Einladung zu einem Fest</p> <p>L: Vorlesen der Einladung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldung der anderen Kinder (Fehlt etwas? Kennt man sich aus?) - eventuelle Korrektur, Ergänzung | <p>R: Die zwei oder drei wichtigsten Rechtschreibwörter eintragen</p> <p>R: Wörter mit -ie-</p> <ul style="list-style-type: none"> - lesen, Längen kennzeichnen - wichtiger Hinweis: vielleicht = viel + leicht (!) (= KEIN Doppel-r!) <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Notwendige Erklärungen bei der Rechtschreibung: Kinder müssen unbedingt den Unterschied zwischen Doppel-r und „zwei r stoßen (zufällig) zusammen“ wissen. Sie lernen ja die Regel: ein Doppelkonsonant steht nach einem kurzen Selbstlaut. Im Wort vielleicht steht aber vor den beiden l ein -ie. In diesem Zusammenhang könnte man die Kinder lustige Zusammensetzungen suchen lassen, in denen der letzte Buchstabe des ersten Wortes der gleiche ist wie der erste des zweiten Wortes: <i>Blumennamen, Wanddekoration, Tafellöscher, Wasserrohr, Vielleser</i> usw. Das macht ihnen Spaß und verdeutlicht den besprochenen Unterschied gut.</p> <p>R: Weitere Wörter mit -ie sammeln</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, R)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson viel – viele, wenig – wenige: Auch bei diesen Wörtern kann der grammatische Unterschied nicht oft genug wiederholt und vertieft werden. Die Lehrperson wird sehen, wie schnell die Kinder der Klasse die Erklärung verstehen. Vielleicht wird auf dieses Thema in manchen Klassen noch oft und immer wieder eingegangen werden müssen.</p> | |

| Leitthema: Wir sind eine Gemeinschaft (4 – 5 Wochen, Seiten 50 – 59) | | Seite 56 bis Seite 59 |
|---|---|-----------------------|
| Seite 56 | Seite 57 | |
| <p>Menschen, die mir viel bedeuten</p> <p>TV: Gedanken über Menschen, die mir viel bedeuten</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Die Lebenswelt des Kindes miteinbeziehen: Kinder schreiben sehr gerne über Menschen, die ihnen nahe stehen. Wir sollten ihnen auch zwischendurch immer wieder Gelegenheit dazu geben. Ein Linguist hat in seinem Vortrag einmal folgende Behauptung aufgestellt: „<i>Ich behaupte, dass wir in der Schule eine Sprache unterrichten, die mit unserem Leben und dem Leben der Kinder nichts zu tun hat.</i>“ Gerade mit so persönlichen Themen wie diesen ist es einfach, diese These zu widerlegen.</p> <p>R: individuelle Rechtschreibstrategie anwenden</p> <p>Mögliche Weiterarbeit: ein Buch gestalten (kurze einzelne Texte + Illustration)</p> | <p>R: Die Wortfamilie „lieb“ - gesammelte Wörter lesen - Wortsammlung mit eigenen Wörtern ergänzen - Wortbedeutungen besprechen (Partner- oder Gruppenarbeit)</p> <p>SPR /TV: - im Lückentext passende Wörter eintragen - eventuell eigene Sätze dazuschreiben (Eigenständigkeit) - mit Lösung vergleichen</p> | |
| Seite 58 | Seite 59 | |
| <p>Miteinander Freude und Spaß haben</p> <p>TV: Was mir Freude oder Spaß macht (über sich und andere schreiben) (eventuell Unterschied Freude – Spaß herausarbeiten)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Soziale Schreibanlässe: Auch wenn die Kinder Fakten von befreundeten Kindern herausfinden, verknüpfen sie in der Schule Gelerntes mit persönlich Wichtigem.</p> <p>R: über angewendete Rechtschreibstrategie reflektieren</p> <p>SPR: Verwendete Zeitform bewusst machen</p> | <p>R: individuelle Rechtschreibwörter auswählen, eintragen</p> <p>SPR: Namen von Gefühlen sind Namenwörter - Namenwörter lesen, Bedeutung besprechen - Wortsammlung eventuell ergänzen</p> <p>SPR: Zu jedem Namenwort ein Eigenschaftswort finden (Hinweis auf die Seiten 16, 17, 19)</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, SPR und R) Weiterarbeit in der Rechtschreibung: Wörter mit ß</p> | |

| Leitthema: Im Wechsel der Jahreszeiten (4 – 5 Wochen, Seiten 60 – 69) | | Seite 60 bis Seite 65 |
|--|---|-----------------------|
| Seite 60 | Seite 61 | |
| <p>Längere Tage</p> <p>TV: Es wird Frühling. Eine Gedankenreise</p> <p>SPR: über die verwendete Erzählzeit nachdenken</p> <p>Anregung für eine besondere Gestaltung des Textes</p> | <p>R: Die vier Jahreszeiten</p> <p>R: Silbentrennung: Trennung nach Sprechsilben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzel- oder Partnerarbeit - Wörter lesen, mitklatschen - Wörter nach Silben getrennt aufschreiben (= abteilen) - mit Lösung hinten im Buch vergleichen | |
| Seite 62 | Seite 63 | |
| <p>Es ist Frühling!</p> <p>TV: Ein Frühlings-HAIKU</p> <ul style="list-style-type: none"> - die beiden Kindergedichte lesen - über die Form eines HAIKU sprechen (Info im Buch Seite 93) - die Silben in den Kindergedichten „nachzählen“ (lesen + klatschen) - ein eigenes HAIKU schreiben <p>TV: Anregungen für weitere HAIKUs</p> | <p>R: zwei bis drei Rechtschreibwörter auswählen und eintragen</p> <p>SPR: Wie es im Frühling draußen sein kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesammelten Eigenschaftswörter lesen - Bedeutung der Wörter besprechen <p>SPR: Jedem Namenwort das passende Eigenschaftswort zuordnen</p> <p>R: individuelle Arbeit: schwierige Wörter notieren</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, SPR, R)</p> | |
| Seite 64 | Seite 65 | |
| <p>Wir spielen draußen</p> <p>SPR: Wh.: Getrenntschreibung: Fangen spielen, Skateboard fahren (den Spruch / Rap wiederholen)</p> <p>TV: Was Kinder jetzt draußen tun wollen (andere befragen)</p> <p>SPR: über die verwendete Erzählzeit nachdenken</p> | <p>R: Wörter mit -h-</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen: ein -h- hilft mit, einen Selbstlaut lang klingen zu lassen - Länge bezeichnen <p>R: Wörter, in denen auf das -h- ein l, m, n oder r folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen: das h bleibt beim Selbstlaut - Regel lernen: der letzte Mitlaut kommt zur nächsten Silbe - vorgegebene Wörter abteilen <p>R: Wörter mit -h- sammeln (Wörterliste: auch Wortschatzerweiterung)</p> | |

| | | |
|---|--|---|
| Leitthema: Im Wechsel der Jahreszeiten (4 – 5 Wochen, Seiten 60 – 69) | | Seite 66 bis Seite 69 |
| Seite 66 | | Seite 67 |
| <p>E grünt und blüht, es krabbelt und fliegt . . .</p> <p>TV: Ich Gedichte (Ich als Frühlingsblume, Ich als Biene, Vogel, . . .)</p> <p>R: Die Überarbeitung von Texten sollte für die Kinder bereits Routine sein, auch wenn es auf dieser Seite nicht explizit dabeisteht.</p> | | <p>R: zwei bis drei individuelle Rechtschreibwörter auswählen, eintragen</p> <p>R: Wörter mit doppelten Mitlauten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzel- oder Partnerarbeit - lesen (kurz = schnell ausgesprochenen Selbstlaut beachten) - Regel wiederholen: der letzte Mitlaut kommt beim Abteilen zur nächsten Silbe - Wörter abteilen <p>SPR: Wörter nach Wortarten trennen (Namenwörter, Zeitwörter)</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, SPR, R)</p> |
| Seite 68 | | Seite 69 |
| <p>Auf dem Spielplatz müssen wir achtsam sein</p> <p>L: Was wir auf dem Spielplatz beachten müssen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzel- oder Partnerarbeit - Verhaltensregeln lesen, besprechen - Überlegen: Welche Verhaltensregel ist ein Gebot? Welche ist ein Verbot? <p>TV: Gebote formulieren, an mehrere Kinder gerichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verwendung der „Befehlsform“ in der Mehrzahl - Rufzeichen! <p>R: Überarbeitung des Textes</p> | | <p>TV: Verbote formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Befehlsform in der Mehrzahl (Mustersatz gegeben) - Rufzeichen <p>TV: Wie würdest du einem kleinen Kind ganz freundlich erklären, was es auf dem Spielplatz beachten muss?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verwenden des Wortes „bitte“ - Befehlsform in der Einzahl /(kurz! streng!), Satzanfang als Muster gegeben <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Bildung des Imperativs – Info in Kurzform: (ausführlich im ÖWB) Der Imperativ ist eine kurze Form des Verbs. Um ihn zu bilden, lässt man von der zweiten Personalform des Verbs das -st am Wortende weg:</p> <p><i>Du schreibst – schreib! Du gehst – geh! Du nimmst – nimm!</i> <i>Du bildest – bilde! Du wartest – warte! Du rechnest – rechne!</i></p> <p>Endet der Wortstamm auf ß, s, wird nur das t weggelassen. Umlaute, die nur in der 2. und 3. Personalform geschrieben werden, werden weggelassen:</p> <p><i>Du stößt nicht – stoß nicht! Du lässt – lass! Du fährst – fahr!</i> (Wahlweise <i>darf</i> manchmal ein e angefügt werden: <i>überleg!</i> / <i>überlege!</i>)</p> |

| Leitthema: Arbeit und Freizeit (4 – 5 Wochen, Seiten 70 – 81) | | Seite 70 bis Seite 73 |
|---|--|-----------------------|
| Seite 70 | Seite 71 | |
| <p>Wir arbeiten fleißig</p> <p>TV: Was hast du als Schülerin / Schüler zu tun? - Schreiben in Cluster-Form (Mind mapping) - Sätze, Wortgruppen, einzelne Wörter</p> <p>R: - überarbeiten - überlegen: Welche Strategien wende ich zurzeit am liebsten an?</p> <p>L: einige Gedanken vorlesen (vorher vorbereiten!)</p> | <p>R: die zwei bis drei wichtigsten Rechtschreibwörter eintragen</p> <p>R: Nach l, n, (m), r steht ein k! - mündlich einige Wörter als Beispiele - Spruch memorieren - Einzel- oder Partnerarbeit: Wörter sammeln - Wörterliste (auch Wortschatzarbeit!)</p> <p>SPR: Die Wörter nach Wortarten ordnen</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Wörter, die ein einzelnes k enthalten: Zusätzlich könnte die Lehrperson mit den Kindern auch Wörter besprechen, in denen ein k nach einem Vokal steht. Voraussetzung wäre dafür aber, dass die meisten Kinder Kürzen und Längen gut wahrnehmen können. Ansonsten sollte damit eher noch etwas gewartet werden, damit die Kinder genug Zeit haben sich die ck- bzw. tz-Schreibung einzuprägen.</p> <p>Weitere Ideen und Übungen (Schreibanlässe, SPR, R – auch individuell)</p> | |
| Seite 72 | Seite 73 | |
| <p>Bald ist Muttertag – bald ist Vatertag</p> <p>TV: Tipps für den Umgang mit Mamas - die Kinder einstimmen - Musterbeispiele lesen - Verwendung des Imperativs (geübt auf S 68,69) - einige Tipps sammeln; Rufzeichen setzen!</p> | <p>TV: Aus den gesammelten Tipps ein Buch gestalten</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson An einem Buch arbeiten – siehe Info zu Seite 18</p> <p>Weitere Schreibideen: Das Kind findet auf dieser Seite noch weitere Schreibanlässe, die es als Geschenke und Überraschungen für seine Eltern schreiben könnte.</p> | |

| Leitthema: Arbeit und Freizeit (4 – 5 Wochen, Seiten 70 – 81) | | Seite 74 bis Seite 77 |
|--|---|-----------------------|
| Seite 74 | Seite 75 | |
| <p>Was ich einmal werden möchte</p> <p>TV: Mein Traumberuf. Eine Gedankenreise</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Einblick in die Lebenswelt des Kindes: Im Grunde sollen alle Schreibanlässe in meinen Schulbüchern den Kindern die Möglichkeit geben, aus denselben Gründen zu schreiben wie wir: um Gedanken und Gefühle auszudrücken, um etwas zu notieren, um persönlich Wichtiges zu verschriften und „aufzuheben“. Zugleich geben die Schreibanlässe uns Lehrpersonen Einblick in ihre Welt und festigen die Beziehung. Dieser Schreibanlass ist aber einer derjenigen, in denen Kinder auch ihre Visionen ausdrücken können und uns dabei Einblick in ihre Träume geben. Solche Texte können zu den berührendsten gehören, die Kinder schreiben.</p> | <p>R: die zwei bis drei wichtigsten Rechtschreibwörter sammeln</p> <p>R: Die Wortfamilie arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzel- oder Partnerarbeit - gesammelte Wörter lesen, besprechen (Wortschatz!) - den Wortstamm herausheben <p>SPR: Passende Wörter in den Lückentext eintragen (Kontrollmöglichkeit)</p> <p>Weitere Ideen und Möglichkeiten (Schreibanlässe, SPR, R)</p> | |
| Seite 76 | Seite 77 | |
| <p>Die Klasse ist mein Arbeitsplatz</p> <p>TV: Wir haben ein Klassentier! Gedankenreise (Fantasiegeschichte)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Kinder haben eine blühende Fantasie: Wir könnten als Überschrift auch wählen „Ich hätte so gern ein Klassentier!“ Die Einstimmung mit der „Wunderschule“ hilft den Kindern, in ihre Fantasiewelt einzutauchen. Wir müssen ihnen dann nur den Tipp geben, „<i>so zu schreiben, als wäre alles gerade jetzt</i>“. Die Kinder sind nämlich im Allgemeinen noch nicht so weit, ohne Probleme die Möglichkeitsform verwenden zu können.</p> <p>Die Klassentier-Texte gehören zu den schönsten und lustigsten aus meiner Zeit als Klassenlehrerin.</p> | <p>SPR: Satzteile verschieben</p> <ul style="list-style-type: none"> - an den beiden Mustersätzen arbeiten - eine weitere Verschiebe-Möglichkeit finden - weiterarbeiten (Partnerarbeit) <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Die Arbeit an die eigene Klasse adaptieren: Jede Klasse ist anders. Die Lehrperson weiß, was „ihre Kinder“ schaffen. Alle Arbeitsanweisungen können auch in noch kleinere Schritte aufgeteilt werden. Bereits der Mustersatz wird vielleicht in einer Klasse auf einen Papierstreifen abgeschrieben und in Teile zerschnitten werden müssen, damit alle Kinder begreifen, welche Wörter unbedingt zusammenbleiben müssen, damit der umgebildete Satz sinnvoll wird. Für die Weiterarbeit werden wir genügend viele Papierstreifen vorbereiten. Kinder, die sich beim Zerschneiden irren, werden das beim Lesen des entstandenen Satzes sofort bemerken. Sie bekommen einfach neue Streifen und dürfen weiterprobieren. „Lernen durch Fehler“ muss immer, aber ganz besonders bei einer solchen Arbeit, die Devise sein.</p> | |

| Leitthema: Arbeit und Freizeit (4 – 5 Wochen, Seiten 70 – 81) | | Seite 78 bis Seite 81 |
|---|---|-----------------------|
| Seite 78 | Seite 79 | |
| <p>Ich muss an vieles denken</p> <p>TV: Was wir nicht vergessen dürfen (über sich und andere schreiben)</p> <p>L: Wichtiges vorlesen – miteinander besprechen</p> | <p>R: zwei oder drei individuelle Rechtschreibwörter auswählen, eintragen</p> <p>R: Die Vorsilbe ver-</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter mit ver- sammeln - Wörterbuch verwenden - bei manchen Wörtern kann man auch die Vorsilbe weglassen <p>Bei welchen Wörtern kann man ver- nicht weglassen? (im gelben Feld notieren)</p> <p>Weitere Ideen und Möglichkeiten (Schreibanlässe, SPR, R)</p> | |
| Seite 80 | Seite 81 | |
| <p>Wir schützen uns vor der Sonne!</p> <p>SPR: Arbeit am Text: Sätze in die richtige Reihenfolge bringen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzel- oder Partnerarbeit - Sätze lesen - nummerieren - wieder lesen, über den Inhalt sprechen - eventuell mit der Lösung vergleichen <p>TV: Ich schütze mich gut vor der Sonne!</p> <p>SPR: Sich über die Erzählzeit bewusst werden</p> | <p>SPR / TV: Den Text aus der 1. Person in die 3. Person übertragen</p> <p>TV: Ein Erlebnis im Bad. Verwenden der Vergangenheit (wahlweise Präteritum)</p> <p>SPR: Wörter mit Sonne zusammensetzen</p> <p>Erkenntnis vertiefen: ein zusammengesetztes Wort erklärt genauer, was gemeint ist.</p> <p>Die entstandenen Wörter erklären (Arbeitsweise: siehe Infos zu Seite 49)</p> | |

| Leitthema: Mein drittes Schuljahr geht zu Ende (4 Wochen, Seiten 82 – 90) | | Seite 82 bis Seite 85 |
|---|---|-----------------------|
| Seite 82 | Seite 83 | |
| <p>Wir haben heuer viel gelernt</p> <p>TV: Ich habe heuer viel gelernt . . . - eigene Fortschritte erkennen – Einfluss auf das Selbstwertgefühl - Was weißt du jetzt, was du früher nicht gewusst hast? - Was kannst du jetzt, was du früher nicht gekonnt hast? - Schreiben in Cluster-Form, Mind mapping</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Kinder zum Reflektieren anleiten: Das Bewusstmachen, das In-Worte-Fassen dazugekommener Fähigkeiten und Fertigkeiten stärkt und festigt das positive Selbstkonzept.</p> <p>L, Kontakt mit anderen: Teilen einiger Gedanken mit den anderen Kindern</p> | <p>R: zwei bis drei wichtige Rechtschreibwörter auswählen, eintragen</p> <p>SPR: Satzanfänge und Satzenden verbinden (Reflexion über das Schuljahr): - lesen - verbinden - die Erzählzeit bestimmen (Gegenwart – Vergangenheit – Zukunft)</p> <p>Zusatzinformation für die Lehrperson Fördern der Eigenständigkeit des Kindes: Statt die gegebenen Sätze richtigzustellen und abzuschreiben, dürfen Kinder nach diesen Satzmustern wahlweise auch eigene Gedanken verschriften.</p> <p>SPR: Verschiebeprobe mit eigenen Sätzen (Partner- oder Gruppenarbeit)</p> | |
| Seite 84 | Seite 85 | |
| <p>Meine Stärke</p> <p>TV: Meine Stärke. Eine Gedankenreise</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Abschlussbuch: Dieser Text kann sowie alle weiteren, in denen das Kind in den letzten Wochen vor Schulschluss schriftlich über Vergangenes oder Zukünftiges „nachdenkt“, für ein Abschlussbuch gestaltet werden.</p> | <p>R: ch, ck und sch werden beim Abteilen nicht getrennt - Wörter lesen, Bedeutung besprechen - nach ch, ck und sch ordnen und abteilen - eigene Wörter dazuschreiben</p> <p>Weitere Ideen für das Abschlussbuch (Schreibanlässe)</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Der Einfluss von Schreibanlässen auf die Befindlichkeit der Kinder: Themen wie „<i>Meine Stärke</i>“, „<i>Gedanken zum Lesen</i>“, „<i>Dafür strenge ich mich gerne an</i>“, auch „<i>Da brauche ich noch Hilfe . . .</i>“ leiten das Kind dazu an, über sich nachzudenken. Unsere Rückmeldungen zeigen dem Kind, dass wir es erst nehmen, und stärken sein Selbstwertgefühl. Die Kinder werden uns das mit Kooperationsbereitschaft und wertschätzendem Umgang miteinander danken.</p> | |

| Leitthema: Mein drittes Schuljahr geht zu Ende (4 Wochen, Seiten 82 – 90) | | Seite 86 bis Seite 90 |
|--|---|-----------------------|
| Seite 86 | Seite 87 | |
| <p>Eine besondere Erinnerung</p> <p>L: ein Text im Perfekt – ein Text im Präteritum - lesen - Unterschied in der Erzählzeit erkennen – besprechen</p> <p>TV: Meine besondere Erinnerung Das Kind entscheidet sich und wählt die Erzählzeit (Perfekt oder Präteritum)</p> | <p>R: die zwei bis drei wichtigsten Rechtschreibwörter auswählen, eintragen</p> <p>SPR: Den gegebenen Text übertragen (Einzel- oder Partnerarbeit): - aus dem Präteritum ins Perfekt - aus dem Perfekt ins Präteritum</p> <p>Individuelle Variation: Den Kindern anbieten, die Texte auch individuell verändert aufzuschreiben.</p> | |
| Seite 88 | Seite 89 | |
| <p>Gedanken zum nächsten Schuljahr</p> <p>TV: Wenn ich an das nächste Schuljahr denke . . . Schreiben in Cluster-Form, Mind mapping</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Überlegungen zur Wahl von Schreibanlässen: Bei solchen und ähnlichen Texten kommen neben Visionen und freudigen Vorstellungen manchmal auch Sorgen und Ängste der Kinder zum Ausdruck. Das gibt uns Gelegenheit, auf die Gedanken der Kinder einzugehen und ihnen verständnisvoll und tröstend zu begegnen.</p> | <p>SPR: Vergleiche mit der Mehrstufe: Was möchtest du nächstes Jahr besser, schöner, schneller, . . . machen als heuer? - Mustersätze lesen</p> <p>SPR /TV: eigene Gedanken aufschreiben (gute Vorsätze fassen)</p> <p>Zusatzinformationen für die Lehrperson Sammeln von Texten mit viel Aussagekraft: Auch dieser Text mag für ein Kind persönlich so viel aussagen, dass er für das Abschlussbuch gestaltet werden könnte.</p> | |
| Seite 90 | | |
| <p>Sommerferien!</p> <p>TV: Bald sind Sommerferien! Die Kinder gestalten die Seite nach ihren Vorstellungen (schreiben, illustrieren)</p> | | |